TOP

Jugendhilfeausschuss	10.03.2015

öffentlich

Vorlage Nr.	136/2015-4
Stand	11.02.2015

Betreff Fortführung der Leistungsvereinbarung für das Projekt "lifecompetenz-training" durch den Träger Evangelisches Kinder- und Jugendreferat der Kirchenkreise an Sieg und Rhein und Bonn

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Fortführung des Projektes „lifecompetenztraining 2.0“ ab dem Schuljahr 2015/2016 an der Heinrich-Böll-Sekundarschule Bornheim durch das Evangelische Kinder- und Jugendreferat der Kirchenkreise an Sieg und Rhein und Bonn mit einer finanziellen Förderung in Höhe von 15.000 Euro für das Jahr 2015 und ab 2016 in Höhe von 20.000 Euro im Jahr zunächst bis zu den Sommerferien 2018.

Sachverhalt

Seit dem Schuljahr 2009/2010 führt das Ev. Kinder- und Jugendreferat das Projekt lifecompetenztraining an der Franziskusschule durch. Innerhalb dieses Projektes werden Schülerinnen und Schüler von Beginn an regelmäßig und nachhaltig im Bereich des sozialen Lernens nach GUT DRAUF-Standards begleitet und gebildet. Dies geschieht zum einen durch die wöchentliche, doppelstündige Erteilung des Faches „GUT DRAUF – lifecompetenztraining“, zum anderen im Rahmen eines fünftägigen Bildungscamps im ersten Halbjahr eines jeden Schuljahres. Zum aktuellen Zeitpunkt nehmen 25 Schülerinnen und Schüler (9 Mädchen und 15 Jungen) im Alter von 15 bis 17 Jahren am Projekt teil (10 Jugendliche mit Migrationshintergrund aus der Türkei, Kurdistan, China, Russland, Rumänien, Jordanien, Indien und Taiwan).

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 06.05.2014 die Verwaltung beauftragt im Rahmen des neuen Kinder- und Jugendförderplanes eine Konzepterweiterung für das lifecompetenztraining zu erarbeiten. Gemeinsam mit dem Träger, der Heinrich-Böll-Sekundarschule Bornheim und dem Jugendamt wurden Perspektiven für das lifecompetenztraining entwickelt und das im Anhang befindlichen Kurzkonzept „lifecompetenztraining 2.0“ zur Fortführung des Projektes erarbeitet.

Durch die neue Schulform (Sekundarschule) unter dem Motto „Eine Schule für alle“ ergeben sich eine neue Bedarfslage und neue Rahmenbedingungen für die Fortführung des Projektes. Die inhaltlichen Themen des lifecompetenztraining sind gleichgeblieben.

Folgende Veränderungen ergeben sich im Rahmen der Fortschreibung des Konzeptes:

- Adressatenkreis: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes sind zukünftig die Schülerinnen und Schüler einer kompletten Jahrgangsstufe und nicht mehr nur aus einer Klasse (siehe Konzept Seite 3 Wochenplan). Auch das zukünftige Bildungscamp soll mit den Schülerinnen und Schülern der kompletten Jahrgangsstufe durchgeführt werden. Diese beiden Aspekte bedeuten für die pädagogische Begleitung durch das Ev. Kinder- und Jugendreferat einen deutlich gesteigerten Zeitaufwand.

- Verstärkte Elternarbeit: Aus der Evaluation des bisherigen Projektes geht hervor, dass die Elternarbeit einen immer höher werdenden Stellenwert eingenommen hat. Im Konkreten geht es hier beispielsweise um Erziehungsfragen oder den Umgang der Kinder und Jugendlichen mit neuen Medien. Insbesondere im Hinblick auf die Begleitung der gesamten Jahrgangsstufe wird eine verstärkte Elternarbeit in der zukünftigen Umsetzung des Projektes notwendig. Hierbei spielt auch die im nächsten Punkt genannte Netzwerkarbeit eine große Rolle, z.B. bei der Organisation von Elternabenden zu bestimmten Themen in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen (z.B. Beratungsstellen, VHS, etc.)
- Netzwerkarbeit: Es wird eine stärkere Vernetzung mit unterschiedlichen Akteuren auf verschiedenen Ebenen angestrebt. Hier kann das Jugendamt mit seinen unterschiedlichen Anknüpfungspunkten eine Schnittstelle bilden.
  Beispiele hierfür sind:
  - Bekanntmachen der breiten Angebotspalette der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit → Ziel: Jugendlichen kennen die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und nutzen diese
  - Zusammenführung einzelner Akteure
  - Elternabende/ Elternworkshops zu Themen wie beispielsweise Erziehungsfragen, Umgang mit neuen Medien, etc. mit verschiedenen Kooperationspartnern (z.B. Beratungsstellen, VHS)

Finanzierung:
Für das Projekt lifecompetenztraining an der Franziskusschule standen bisher im Rahmen der Projekte im Sachgebiet Jugendpflege/Jugendschutz finanzielle Mittel in Höhe von 9.500 Euro jährlich zur Verfügung, für 2015 anteilig bis zu den Sommerferien 2015.

Für die Fortführung des Projektes an der Heinrich-Böll-Sekundarschule wurden zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von 10.500 Euro jährlich in den Haushalt 2015/2016 eingestellt. Für das Projekt ergibt dies insgesamt ein Finanzvolumen von 20.000 Euro jährlich, für das Haushaltsjahr 2015 anteilig zu berechnen.

Die Verwaltung schlägt folgende Aufteilung der finanziellen Mittel vor:
Für die Fortführung des Projektes an der Heinrich-Böll-Sekundarschule erhält der Träger für das Jahr 2015 finanzielle Mittel in Höhe von 15.000 Euro und ab 2016 jährlich 20.000 Euro. Die Umsetzung des Konzeptes mit den neuen Rahmenbedingungen erfordert eine gründliche und zeitintensive Vorarbeit, welche die Zahlung von 15.000 Euro an den Träger für das Jahr 2015 notwendig macht.

Finanzielle Auswirkungen

Für das Projekt lifecompetenztraining an der Franziskusschule stehen finanzielle Mittel in Höhe von 9.500 Euro jährlich zur Verfügung (für 2015 anteilige Auszahlung).

Für die Fortführung des Projektes lifecompetenztraining an der Heinrich-Böll-Sekundarschule wurden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 20.000 Euro jährlich in den Haushalt 2015/2016 eingestellt (für 2015 anteilige Auszahlung).

Anlagen zum Sachverhalt

Kurzkonzept lifecompetenztraining 2.0